DIJuF

Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Referentenentwurf Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG)

Wie erwartet oder doch anders?

Online Vorstellung für DIJuF-Mitglieder

Sarah Ehlers, Friederike Knörzer, Katharina Lohse, Julia Tölch

Agenda

I. Allgemeine Vorschriften
II. Anspruchsgrundlagen – Voraussetzungen und Rechtsfolgen
III. Hilfe- und Leistungsplanung
IV. Vereinbarungsrecht
V. Sachliche und örtliche Zuständigkeit
VI. Kostenbeteiligung
VII. Übergangsregelungen
VIII. Gerichtsbarkeit

Ziele

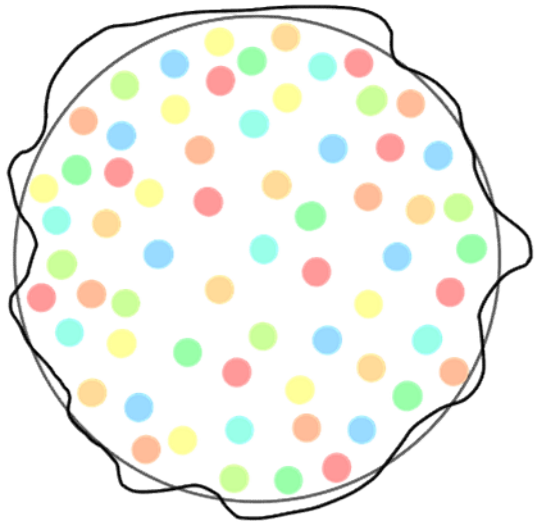
- **Kinder- und Jugendhilfe** = „das primär für ein gedeihliches Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen verantwortliche Sozialleistungssystem“
- **UN-BRK** verlangt „individuelle, ganzheitliche Förderung aller Kinder und Jugendlichen, ohne dabei an die Kategorisierung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, ohne Behinderungen oder die Form der Beeinträchtigung anzuknüpfen“

➢ **Zusammenführung** der Zuständigkeiten der Leistungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe

DIJuF

Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Allgemeine Vorschriften



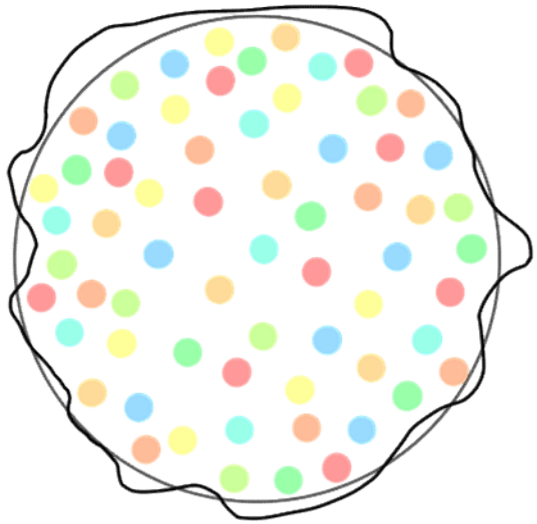
Allgemeine Vorschriften

- Wunsch- und Wahlrecht (§ 5 SGB VIII-E)
  - NEU Abs. 3 (Zumutbarkeitsprüfung, für EGH Verweis auf § 104 Abs. 3 S. 3 und 4 SGB IX entsprechend)

- Verfahrenslotse
  - NEU Abs. 1 Erweiterung auf Leistungen zur Teilhabe
  - NEU Abs. 2 Wandel des Unterstützungsauftrags auf inklusive Wahrnehmung der Aufgaben nach dem SGB VIII, insbesondere im Rahmen der Jugendhilfeplanung
  - Offene Fragen:
    - Umfang der Unterstützungsaufgaben
    - Was gilt in Ländern mit Übergangslösung?

DIJuF
Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Anspruchsgrundlagen



Anspruchsgrundlagen - Übersicht

• § 27 SGB VIII-E	Leistungen zur Entwicklung, zur Erziehung und zur Teilhabe („Dach-Norm“)
• §§ 27a ff SGB VIII-E	Hilfe zur Erziehung
• §§ 35a ff SGB VIII-E	Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen [und drohenden Behinderungen]
• § 39 SGB VIII-E	Beratung und Unterstützung der Eltern, Zusammenarbeit bei Hilfen außerhalb der eigenen Familie
• § 39a SGB VIII-E	Beratung und Unterstützung der Pflegeperson
• § 41 SGB VIII	Hilfe für junge Volljährige (nur redaktionelle Änderungen)
• § 41a SGB VIII	Nachbetreuung (nur redaktionelle Änderungen)

Leistungen zur Entwicklung, zur Erziehung und zur Teilhabe, § 27 SGB VIII-E

• Absatz 1	Dach-Norm: Anspruch auf Leistungen zur Entwicklung, zur Erziehung und zur Teilhabe, Bezugnahme auf Leitbild in § 1 Abs. 1 SGB VIII
• Absatz 2	Voraussetzungen und Anspruchsinhaberschaft HzE, leichte Änderung („solange“)
• Absatz 3, 3a, 3b	Voraussetzungen Eingliederungshilfe
• Absatz 4	Befugnis der Bundesregierung, eine RV über Konkretisierung der Leistungsberechtigung zu erlassen
• Absatz 5	bei parallelem Anspruch HzE und EGH > „gemischte“ Einrichtung

Offene Punkte

- Regelungsgehalt und Bestimmtheit von § 27 Abs. 1 SGB VIII-E
- Entwicklung als Oberbegriff
- Begründung für eine Anspruchsberechtigung HzE erst ab 14 Jahren in § 27 Abs. 2 S. 2 SGB VIII-E
- Was ist „Hilfe zur Erziehung, die außerhalb des Elternhauses erbracht wird“?

Hilfe zur Erziehung, § 27a SGB VIII-E

- Abs. 1-3 Übernahme der Regelungen aus § 27 Abs. 2, 2a und 3 SGB VIII – insbesondere weiterhin offener Leistungskatalog orientiert an §§ 28-35
- Abs. 3 S. 3 Anleitung und Begleitung in Schule oder Hochschule als Gruppenleistung möglich
  - bei Bedarfsgerechtigkeit im Einzelfall und NEU:
  - bei Zumutbarkeit iSd § 5 Abs. 3 und
  - wenn eine Leistungsvereinbarung mit dem Leistungserbringer bestehen
- Abs. 4 Übernahme der Regelung aus § 27 Abs. 4 SGB VIII

Eingliederungshilfe- Voraussetzungen, § 27 Abs. 3-3b

- Abs. 3: **Kinder und Jugendliche** als Anspruchsinhaber

  (Drohende) Behinderung iSd **§ 7 Abs. 2 SGB VIII** als Anspruchsvoraussetzung

  Wesentlichkeit nach dem Wortlaut keine Voraussetzung

  Elemente aus § 27 („**geeignet und notwendig**“), § 99 SGB IX („**Besonderheit des Einzelfalls**“) und § 90 SGB IX (**Aufgabe der EGH**)

Eingliederungshilfe- Voraussetzungen, § 27 Abs. 3-3b

- Abs. 3a: Konkretisierung der **Eignung und Notwendigkeit** → maßgeblich:
  - Wechselwirkungen der Beeinträchtigungen mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren und deren konkrete Auswirkungen auf die Teilhabe des jungen Menschen
- Abs. 3b: Definition der **drohenden Behinderung**

Eingliederungshilfe- Rechtsfolgen,
§ 35a Abs. 1 SGB VIII-E

Leistungen der Eingliederungshilfe, § 35a SGB VIII-E

- Abs. 1 S. 1 weiterhin **offener Leistungskatalog**
- Abs. 1 S. 2 **Art und Umfang** der Leistungen
  - Ergebnis der Prüfung nach § 27a Abs. 3a
  - Besonderheiten des Einzelfalls (entspricht § 104 SGB IX unter Ergänzung engeres soziales Umfeld)
- Abs. 1 S. 3 **Kombination** unterschiedlicher Leistungsarten (vgl. für HzE § 27a Abs. 1 S. 2 SGB VIII-E)

Eingliederungshilfe - Rechtsfolgen,
§§ 35a Abs. 2-6 SGB VIII-E

- Abs. 2 **Leistungsgruppen** (entspricht § 102 SGB IX)
- Abs. 3 S. 1 **Leistungsformen** (Sach-, Geld-, Dienstleistungen, § 105 Abs. 1 SGB IX)
- Abs. 3 S. 2 **Kombination** mit anderen Leistungen nach dem SGB VIII-E (vgl. für HzE § 27a Abs. 3 S. 2 SGB VIII-E)
- Abs. 4 S. 1 **Dienstleistungsformen** (entspricht bisherigem § 35a Abs. 2 SGB VIII)
- Abs. 4 S. 2 NEU Soll-Vorschrift zu **inklusiven Leistungserbringung**
- Abs. 5 **Pauschale Geldleistung** (entspricht im Wesentlichen § 105 Abs. 3 SGB IX)
- Abs. 6 **Persönliches Budget** (entspricht im Wesentlichen § 105 Abs. 4 SGB IX; Beratungspflicht)

Eingliederungshilfe - Leistungskatalog,
§§ 35b- § 35i SGB VIII-E

§ 35b	Leistungen zur **medizinischen Rehabilitation** (entspricht §§ 109, 110 SGB IX)
§ 35c	eigene Regelung zur **Früherkennung und Frühförderung** mit Verweis auf §§ 42 Abs. 2 Nr. 2, 46 SGB IX und FrühförderV; keine Hilfe- und Leistungsplanung!
§ 35d	Leistungen zur **Teilhabe an Bildung** (entspricht im Wesentlichen § 112 SGB IX; Anpassung in Abs. 4)
§ 35e	§ 35e SGB VIII-E: **Leistungen zur Beschäftigung** (entspricht § 111 SGB IX)
§ 35f	Leistungen zur **Sozialen Teilhabe** (entspricht im Wesentlichen § 113 SGB IX; NEU Eltern und Geschwister als vertraute Bezugspersonen in Abs. 6)
§ 35g	§ 35g SGB VIII-E: **Leistungen zur Mobilität** (entspricht § 114 SGB IX)
§ 35h	**Besuchsbeihilfen** (entspricht § 115 SGB IX)
§ 35i	**Pauschale Geldleistung, gemeinsame Inanspruchnahme („Pooling“)** (entspricht § 116 SGB IX)

Offene Punkte

- Verhältnis **§ 7 Abs. 2 SGB VIII** und **§ 27 Abs. 3, 3b SGB VIII-E?**
- Unklarheiten bei Beurteilung der **Eignung und Notwendigkeit** der Leistungen
- Aufrechterhaltung der **unterschiedlichen Terminologien** der Leistungs-/Hilfeformen EGH und HzE

Hilfe für junge Volljährige, § 41 SGB VIII-E

- Nur redaktionelle Änderungen in § 41 SGB VIII vorgesehen

→ Keine starren Altersgrenzen sondern für den Übergang in das Erwachsenensystem nach SGB IX, sondern:

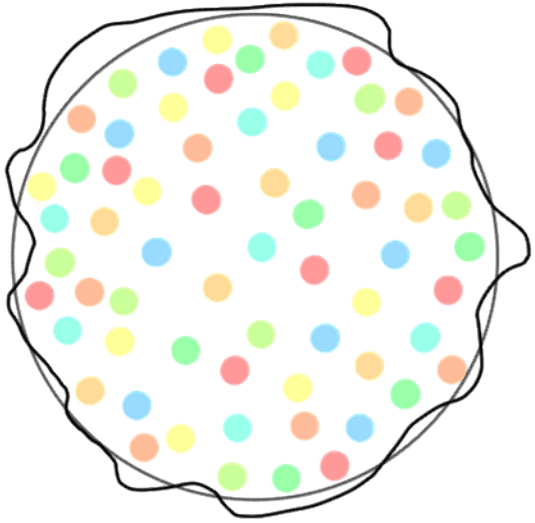
  - ✓ Regelanspruch auf SGB VIII-Leistungen zwischen 18 und 21 Jahren unter den Voraussetzungen des § 41 Abs. 1 S. 1 SGB VIII

    Offen: „Persönlichkeitsentwicklung“ bei Teilhabebedarfen?

  - ✓ In begründeten Einzelfällen Weiterleistung durch das JA zwischen 21 und 27 Jahren

DIJuF
Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Hilfe- und Leistungsplanung



Hilfe- und Leistungsplanung -
Regelungsstruktur

§§ 36 -36b für HzE und Eingliederungshilfeleistungen

- § 36 SGB VIII-E Grundsätze der Hilfe- und Leistungsplanung
- § 36a SGB VIII-E Hilfe- und Leistungsplan
- § 36b SGB VIII-E Hilfe- und Leistungsplankonferenz

§§ 38 - 38d ergänzend nur für EGH-Leistungen

- § 38 SGB VIII-E Verweis auf §§ 14 ff. SGB IX
- § 38a SGB VIII-E Bedarfsfeststellung bei EGH-Leistungen
- § 38b SGB VIII-E Instrumente der Bedarfsermittlung (EGH)
- § 38c SGB VIII-E Hilfe- und Leistungsplan (EGH)
- § 38d SGB VIII-E Hilfe- und Leistungsplankonferenz (EGH)

Grundsätze der Hilfe- und Leistungsplanung,
§ 36 SGB VIII-E

- Abs. 1 — NEU: Auflistung von Planungselementen (zT Anleihen aus § 117 Abs. 1 SGB IX)
- Abs. 2 — Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte bei langfristigen Hilfen und Leistungen
- Abs. 3 — Beteiligung, Beratung und Aufklärung in verständlicher, nachvollziehbarer und wahrnehmbarer Form (S. 1 und 2)

  NEU: Beteiligung einer Vertrauensperson auf Verlangen der Leistungsberechtigten (übernommen aus § 117 SGB IX)
- Abs. 4 — NEU: Übernahme von Planungsprinzipien aus § 117 Abs. 1 Nr. 3 SGB IX (bspw. Partizipation und Transparenz, Interdisziplinarität, Konsensorientierung u.a.)

Hilfe- und Leistungsplan, § 36a SGB VIII-E

- Abs. 1
  - NEU: Aufstellung eines Hilfe- und Leistungsplans generell Grundlage für die Bewilligung der ausgewählten Hilfe (S. 1)
  - NEU: Weitere Feststellungs- und Dokumentationspflichten (S. 1 und 2, zT übernommen aus § 121 SGB IX)
- Abs. 2
  - NEU: Planziele und Aspekt der Wirkungskontrolle aus § 121 SGB IX übernommen (S. 1 und 3)
  - NEU: Mindestintervall von zwei Jahren für die Überprüfung und Fortschreibung des Hilfe- und Leistungsplans
- Abs. 3-5
  - Geschwisterbeziehung, Beteiligung von Leistungserbringern und nicht-personensorgeberechtigten Eltern
- Abs. 6
  - NEU: Anordnung der Schriftform und Aushändigung an die Leistungsberechtigten (vgl. § 121 Abs. 2 S. 2, Abs. 5 SGB IX)

Hilfe- und Leistungsplankonferenz,
§ 36b SGB VIII-E

- Abs. 1 — NEU: Durchführung einer Hilfe- und Leistungsplankonferenz im Ermessen des Jugendamts - Option einer schriftlichen Sachverhaltsermittlung (Parallele zu § 119 Abs. 1 SGB IX)
- Abs. 2 — Beratung über die Art der Hilfe und deren Ausgestaltung auf Grundlage des festgestellten Bedarfs (S. 1)

  NEU: Beteiligung einer Vertrauensperson auf Verlangen des Leistungsberechtigten

Bedarfsfeststellung bei EGH, § 38a SGB VIII-E

Wichtigste Neuerungsvorschläge

- Gutachten, (kürzere) ärztliche Stellungnahmen oder vergleichbare Bescheinigungen können zur Feststellungen des Rehabilitationsbedarfs genutzt werden
- Drei Prüfungsschritte
  - ✓ Liegen schon ausreichende Gutachten, ärztliche Stellungnahmen oder vergleichbare Bescheinigungen vor? (Abs. 1)
  - ✓ Wenn nein → Prüfung, ob eine kürzere ärztliche Stellungnahme oder eine vergleichbare Bescheinigung genügt (Abs. 2)
  - ✓ Wenn nein → Einholung eines umfassenden Gutachtens (Abs. 4)

Instrumente der Bedarfsermittlung,
§ 38b SGB VIII-E

Wichtigste Neuerungsvorschläge

- Verbindliche Anordnung, für die Bedarfsermittlung ein ICF-CY-orientiertes Instrument zu verwenden
- Übernahme der in § 118 Abs. 1 S. 3 Nr. 1-9 SGB IX genannten Lebensbereiche, in denen eine Teilhabebeeinträchtigung zu prüfen ist (bspw. Lernen und Wissensanwendung, Kommunikation, Mobilität, interpersonelle Interaktionen und Beziehungen u.a.)
- Zur Vereinheitlichung der verwendeten Instrumente kann das BMFSFJ mit Zustimmung des Bundesrats eine Rechtsverordnung erlassen (Abs. 3)

Hilfe und Leistungsplan bei EGH-Leistungen

§ 38c SGB VIII-E

Wichtigste Neuerungsvorschläge

- Regelung weist auf Vorschriften zum Teilhabeplan gem. § 19 SGB IX hin
- Neue Dokumentationspflichten im Hilfe- und Leistungsplan (inhaltlich übernommen aus § 121 SGB IX)
- Übernahme der Regelungen zur Bedeutung der Feststellungen im Hilfeplan bei Trägermehrheit iSd § 15 SGB IX (Abs. 2)
- Regelung zur Beteiligung der Pflegekasse bei Anhaltspunkten für eine Pflegebedürftigkeit aus § 117 Abs. 3 SGB IX übernommen (Abs. 4)

Hilfe- und Leistungsplankonferenz bei EGH-Leistungen, § 38d SGB VIII-E

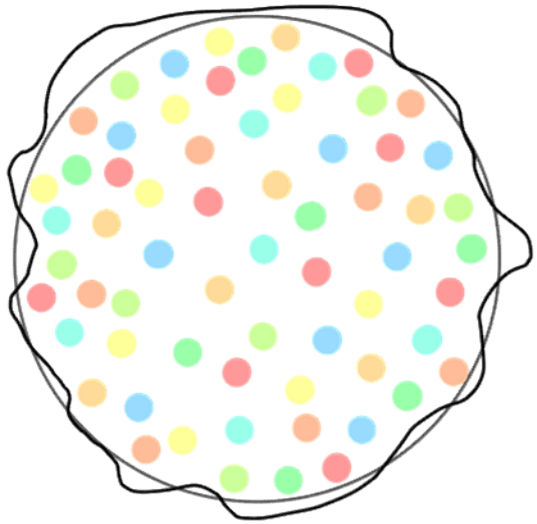
- Abs. 1 Ergebnisse der Bedarfsermittlung nach § 38b sind Grundlage der Hilfe- und Leistungsplankonferenz
- Abs. 2 Medizinische Gutachter:innen und Pflegekasse können einbezogen werden (Ermessen des Jugendamts)
- Abs. 3 NEU: Übernahme der Regelung aus § 119 Abs. 3 SGB IX
  - Das JA soll als Leistungsverantwortlicher iSd § 15 SGB IX Hilfe- und Leistungsplankonferenz mit einer Teilhabeplankonferenz nach § 20 SGB IX verbinden
  - Das JA soll als beteiligter Rehaträger iSd § 15 SGB IX dem Leistungsberechtigten und anderen Rehaträgern anbieten, das Verfahren zu übernehmen

Offene Punkte

- Hilfe- und Leistungsplankonferenz = Standard (vgl. § 36 Abs. 1 Nr. 5) oder nur Regelfall (vgl. § 36b Abs. 1)? - Schriftliche Planung bei HzE?
- Langfristigkeit der Leistungsgewährung weiterhin sinnvolles Kriterium für Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte?
- Inwieweit führen erweiterte Dokumentationspflichten im Hilfe- und Leistungsplan zu Qualitätssteigerungen für die Berechtigten?
- Praktische Folge von § 36a Abs. 2 S. 2 = Absenkung der Intervalle für die Überprüfung des Hilfeplans?
- Bedeutung der verschiedenen Bescheinigungen iSd § 38a; weite Spielräume bei Umfang der Einbeziehung externer Sachverständiger und deren Qualifikation → Anstieg von nicht bedarfsdeckenden Leistungen durch oberflächlichere Bedarfsermittlung?

DIJuF
Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Vereinbarungsrecht

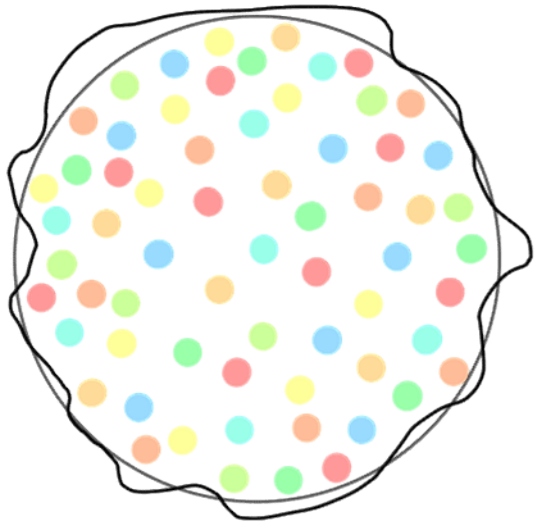


Leistungsvereinbarungsrecht

- **§ 74 Abs. 4 SGB VIII-E** bei sonst gleich geeigneten Maßnahmen Vorzug derjenigen, die stärker inklusiv ausgerichtet oder an den Interessen der Betroffenen orientiert sind (...)
- **Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe** für Leistungserbringer, die seit mindestens 3 Jahren auf dem Gebiet der EGH für Kinder und Jugendliche mit (drohender) Behinderung beschäftigt, § 75 SGB VIII-E
- Nur **redaktionelle Änderungen** und **Übergangsregelung für SGB IX**
  - Neue Vereinbarungen über ambulante Hilfen (§ 77 SGB VIII) sind NICHT schiedsstellenfähig

DIJuF
Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Sachliche und örtliche Zuständigkeit



Länderöffnungsklausel, § 85 Abs. 5 SGB VIII-E

- Abs. 5 S. 1 Bis 31.12.2030 **kann** Landesrecht die Zuständigkeit für EGH-Leistungen auf einen überörtlichen oder sonstigen anderen Träger übertragen
- Abs. 5 S. 2 Im Falle einer solchen Übertragung ist eine **ortsnahe** Beratung, Aufklärung, Antragstellung sowie Hilfe- und Leistungsplanung (§§ 36-38d) sicherzustellen unter Einbeziehung des örtlichen JA

  Auch bei Verlängerung der Zuständigkeitsspaltung sollen bei kombinierter Erbringung von HzE und EGH-Leistungen Leistungserbringer gewählt werden, die sowohl erzieherische als auch behinderungsbedingte Bedarfe decken können (vgl. § 27 Abs. 5)

Offene Punkte

- Unsicherheiten durch **weitreichende Formulierung** in § 85 Abs. 5 SGB VIII-E
- **Ortsnahe Hilfe- und Leistungsplanung:**
  - Praktische Umsetzbarkeit?
  - Ausgestaltung der „Einbeziehung“ des JA?
  - Folgen bei fehlender Sicherstellung?
- **Folgen bei Untätigkeit?**
- Umsetzbarkeit der Auswahl eines einheitlichen Leistungserbringers bei **Kombination von HzE und EGH-Leistungen**, für die zwei verschiedene Träger zuständig sind?

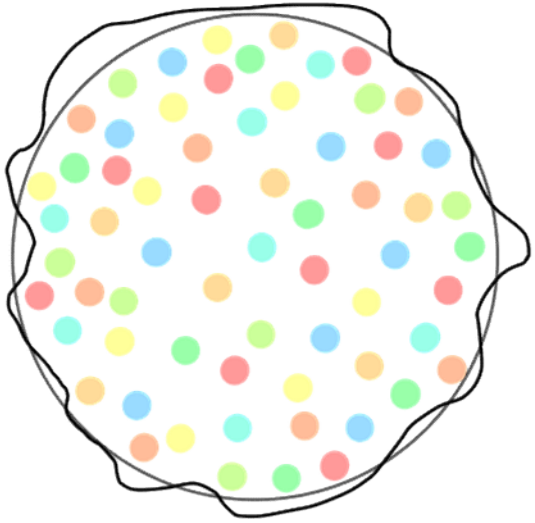
Örtliche Zuständigkeit für die Amtsvormundschaft, § 87c Abs. 3 S. 3und 4 SGB VIII-E

- **Aktuelles Recht** — Jugendamt MUSS Entlassungsantrag stellen, wenn Kind oder Jugendlicher seinen gA wechselt
- **Problem** — Beziehungsabbruch, Verwaltungsaufwand (kurz vor der Volljährigkeit)
- **Vorschlag** — Pflicht zum Entlassungsantrag nur,
  - ✓ wenn Entlassung nach Einschätzung des Jugendamts dem Wohl des Kindes oder Jugendlichen dient und
  - ✓ kein entgegenstehender Wille

DIJuF

Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Kostenbeteiligung



Kostenbeitragspflichtige Leistungen,
§ 91 SGB VIII-E

- **Ambulante Dienstleistungen:**
  - ausnahmslos kostenbeitragsfrei!
- **Geld/Sachleistungen:**
  - **Neu Abs. 4**
  - Bei Leistungen zu Mobilität und Wohnraum (§ 35f Abs. 2 Nr. 1 und 7 SGB VIII-E) soll ein Eigenanteil zu leisten sein
- **Teilstationäre und vollstationäre Leistungen, ION**
  - kostenbeitragspflichtig

Heranziehung der Eltern - Kindergeld

- **Kostenbeitragspflicht der Eltern aus Einkommen (§ 92 Abs. 1 SGB VIII-E)**
- **Konkrete Heranziehung (§ 92 Abs. 2 SGB VIII-E)**
  - **Neu Abs. 2 S. 1**
  - Leben die Elternteile zusammen, werden sie zusammen herangezogen.
  - Bleibt: Abs. 2 S. 2: Elternteile, die getrennt leben, werden getrennt herangezogen. Bei teilstationären Hilfen: Heranziehung nur bei demjenigen Elternteil, der mit dem betreuten Kind in häuslicher Gemeinschaft lebt
- **Einkommensberechnung § 93 SGB VIII-E**
  - Bleibt: Abs. 1 S.1: Grds. alle Einkünfte in Geld oder Geldeswert
  - **Neu Abs. 5 S. 1**
  - Kindergeld, welches für den jungen Menschen, der die Leistung erhält bezogen wird, wird dem maßgeblichen Einkommen des iSd Abs. 3 (bereinigt) desjenigen Elternteils zugerechnet, der das Kindergeld erhält = **Kindergeld wird Einkommen!**

Heranziehung der Eltern – Höhe des Kostenbeitrags, § 94 Abs. 5 **Satz 2** SGB VIII-E

- **Höhe des Kostenbeitrags**
- **Abs. 5 S. 2**
  - Hintergrund: Die Höhe soll sich nach der häuslichen Ersparnis richten
  - Die noch in der künftigen Kostenbeitragsverordnung festzulegenden Pauschalbeträge orientieren sich an den Regelbedarfsstufen der Anlage zu § 28 SGB XII.
  - Die Kostenbeiträge sind einkommensabhängig zu staffeln (Spanne von 0 - 150% der Beträge der Regelbedarfsstufen).
  - Bei niedrigeren Einkommen ergibt sich ein geringerer Kostenbeitrag
  - Erhöhung der Einkommensgrenze, bis zu der kein Kostenbeitrag zu leisten ist.
  - Höchstkostenbeitrag richtet sich nicht mehr nach den Kosten der Leistung (wie vormals im SGB VIII), sondern nach der häuslichen Ersparnis

Heranziehung der Eltern – Höhe des Kostenbeitrags, § 94 Abs. 5 **Sätze 3-5** SGB VIII-E

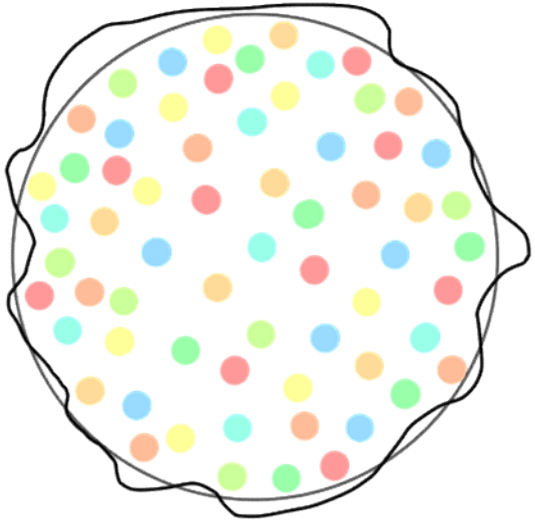
- **Höhe des Kostenbeitrags (§ 94 SGB VIII-E)**
  - **Neu Abs. 5 S. 3:**
  - Bei getrennter Heranziehung der Eltern darf die Summe der Heranziehung den Höchstbetrag in der Kostenbeitragsverordnung nicht überschreiten (unabhängig von den Kosten der Hilfe).
  - **Neu Abs. 5 S. 4:**
  - Die Heranziehung der Eltern bei Leistungen an junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) erfolgt nur dann, wenn das Kindergeld für den jungen Menschen bezogen wird. Die Heranziehung ist auf die Höhe des Kindergeldes begrenzt.
  - **Neu Abs. 5 S. 5:**
  - Separater Kostenbeitrag in Höhe eines Eigenanteils für Leistungen zu Mobilität und Wohnraum (§ 91 Abs. **4).** Die Höhe bestimmt die Kostenbeitragsverordnung.

Heranziehung junger Menschen

- **Keine Heranziehung aus Einkommen**
- **Heranziehung aus zweckgleichen Leistungen (§ 93 Abs. 1 S. 3 SGB VIII_E)**
  - **Neu S. 4:**
  - Begrenzung auf Höchstbetrag der KostenbeitragsV (häusliche Ersparnis). Anmerkung: Keine Änderung der Freibeträge in Bezug auf BAföG
- **Heranziehung aus Kindergeld (§ 93 SGB VIII-E)**
  - **Neu Abs. 5:**
  - Kindergeld, welches der junge Mensch selbst erhält, gilt als Einnahme des jungen Menschen und ist gem. § 94 Abs. 3 SGB VIII (voll) einzusetzen. (Bei Nichtleistung verbleibt der Erstattungsanspruch nach § 74 Abs. 2 EStG).
- **Rangfolge (§ 94 Abs. 6 SGB VIII-E)**
  - Vorrangige Heranziehung junger Menschen: Anrechnung des Kostenbeitrags

DIJuF
Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Übergangsregelungen



Übergangsregelungen, § 109 SGB VIII-E

- Abs. 2 **Vorrang von SGB IX-Leistungen** für junge Menschen, die vor dem 1.1.2028 das 18. Lebensjahr vollendet haben
- Abs. 1 Fortgeltung von **Leistungs- & Vergütungs-vereinbarungen** nach §§ 123 ff. SGB IX bis 31.12.2032 als SGB VIII-Vereinbarungen
- Abs. 4 Anspruch auf (vorherige) Neuverhandlung von Vereinbarungen nach § 78b SGB VIII
- Abs. 3 Fortgeltung von **Leistungsbescheiden** nach § 99 SGB IX als Leistungsbescheide nach § 27 Abs. 3 SGB VIII-E

Übergangsregelungen, § 109 SGB VIII-E

- Abs. 5 Fortgeltung von **Kostenbescheiden** nach SGB IX bis zu ihrer Aufhebung

  Rückwirkende Aufhebung der Kostenbescheide zum 1.1.2028 durch das JA

  Eingang der Aufhebung bis zum 31.12.2028 bei den Verpflichteten (Soll-Vorschrift)

- Abs. 6 Neuer SGB VIII-E Kostenbeitrag wird für bereits laufende Leistungen **begrenzt**
  - auf den alten SGB IX Kostenbeitrag bei Fortsetzung der SGB IX-Leistung als SGB VIII-E-Leistung
  - auf den bisher zu leistenden SGB VIII-E Kostenbeitrag

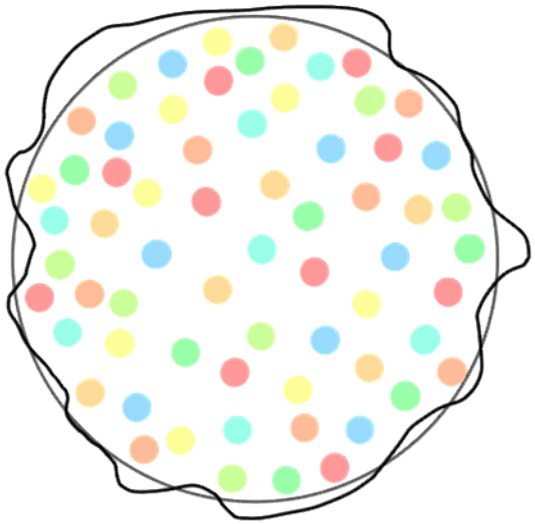
Offene Punkte

- Weite Formulierung der Vorrang-Regelung in **Abs. 2**
- Anpassung der Rechtsgrundlagen bei nach **Abs. 3** fortgeltenden Leistungsbescheiden?
- Unsicherheiten für Erbringer von ambulanten SGB IX-Leistungen durch Beschränkung des Rechts auf Neuverhandlung der Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen auf Vereinbarungen nach § 78b SGB VIII (**Abs. 4**)
- Übergangsregelung für die trägerübergreifende Abgabe von Fällen vom EGH-Träger an das zuständige JA zum 1.1.2028 fehlt

DIJuF

Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Gerichtsbarkeit



Gerichtsbarkeit, § 51 Abs. 1 Nr. 6b SGG-E

- § 51 Abs. 1 Nr. 6b SGG-E:

  Die Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit entscheiden über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Kinder- und Jugendhilfe, soweit sie Leistungen der Eingliederungshilfe betreffen.

→ Zuständigkeit des **Sozialgerichts für EGH**

→ Zuständigkeit des **Verwaltungsgericht für HzE**

Offene Punkte

- Zuständigkeitssplittung zwischen VG und SG macht strikte Abgrenzung zwischen erzieherischen und behinderungsbedingten Leistungen erforderlich
- Kenntnis und Kategorisierung der eigenen Bedarfe durch Leistungsberechtigte erforderlich, um die richtige Gerichtsbarkeit zu wählen
- Umgang mit formal als HzE gewährten stationären Leistungen an Kinder und Jugendliche mit Behinderung?
- **Alternativ:** HzE und EGH einheitlich vor Sozialgericht, hoheitliche Aufgaben vor Verwaltungsgericht

Ausblick

- Stellungnahmefrist für Verbände bis **2.10.**
- Anhörung der Verbände am **8.10.**
- Hinweise, Fragen und Kritik

  https://padlet.com/DIJuF/wie-erwartet-oder-anders-eine-sichtung-des-referentenentwurf-xty27zpccw74v25s
- Weiteres Gesetzgebungsverfahren – Information unter
  - ✓ www.dijuf.de
  - ✓ Newsletter
  - ✓ FAQ
  - ✓ rechtsberatung@dijuf.de